Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 154 (1881)

Artikel: Chronik von 1879/80
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-655961

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der wissenschaftliche Name des bösen Insektes ist in Aller Mund. Als ich in Montpellier zwei arme Bauernweiber bei einem Wagen voll solcher Rebstöcke fragte, warum sie dieselben ausgerissen haben, antworteten sie mir im Tone trauriger Resignation: « à cause du Phylloxera ». Der ganzen Bahnlinie entlang konnte man in Südfrankreich noch vor wenigen Jahren die Weinreben im schönsten Wuchse sehen. Jetzt sehen dieselben im Sommer stundenweit beinahe so aus, wie bei uns im Winter. Das Grün rührte darin fast einzig von dem reichlichen Unkraut her, welches die Bauern nicht mehr entfernen, weil sich die Arbeit ja doch nicht lohnt. An Stelle der früheren Arbeitslust herrscht Verzweiflung. Und da kann man noch etwa bei uns die frivole Behauptung hören, die Reblausgefahr werde weit übertrieben und der ganze Lärm rühre nur von Spekulanten her."

Die Gefahr, daß auch unsere blühenden Weingegenden von der sich einer sengenden und brennenden Armee vergleichbar dahin wälzenden Fluth erreicht und diesem traurigen Bilde gleich gemacht werden, liegt nahe. Von welchen entsetzlichen Folgen die gänzliche Verwüstung dieser einen Hauptquelle unseres Nationalwohlstandes sein würde, ist gar nicht abzusehen. Es muß daher geradezu eine Pflicht der Selbsterhaltung genannt werden, daß wir überall und mit vereinten Kräften den Widerstand gegen diesen verhaßten Eindringling vorbereiten. In unser aller eigenem Interesse mögen diese Kriegsrüstungen ohne Verzug, aber auch ohne Uebereilung und ohne Uebertreibung geschehen! Es ergeht daher vor Allem an die Weinbauern unter unseren Lesern, aber auch an alle Freunde unseres Vaterlandes der Aufruf: Weg mit den Vorurtheilen! Macht Euch frei von Allem, was Euch täuscht und ein klares Erkennen Eurer gefährlichen Lage unmöglich macht! Vereint Euch! denn nur mit vereintem Streben wird es gelingen, das vorgesteckte Ziel zu erreichen. In der romanischen Schweiz ist dieses bereits geschehen und eine Frucht dieser Allianz ist das interkantonale Reglement, welches auf den 1. Juni 1880 in den Vertragskantonen Bern, Freiburg, Waadt, Neuenburg, Genf und Wallis in Kraft erklärt worden ist. An den Nachbarn in der deutschen Schweiz ist es jetzt, das Beispiel ihrer französischen Brüder nachzuahmen und ihrerseits durch einen gegenseitigen Vertrag die Aufgabe zu unterstützen, welche sich die romanische Schweiz zum Nutzen unseres Vaterlandes gestellt hat. Es genügt nicht, daß durch das eidgenössische Vollziehungsreglement vom 6. Hornung 1880 die Sicherstellung unserer Grenzen gewährleistet ist. Dasselbe fordert daher selbst die Kantone auf, die richtige Ueberwachung des Transportes verdächtiger Pflanzen auch im Innern unseres Landes, der Rebberge, Gärten, Baumschulen u. s. w. zu organisiren. Ist nun aber einmal das Unglück geschehen, hat sich der gefährliche Parasit irgendwo gezeigt, so sollen unverzüglich alle Maßregeln getroffen werden, um die Verschleppung desselben zu verhüten, das weitere Umsichgreifen des Uebels zu unterdrücken und dem Feinde das Bleiben bis zu seiner gänzlichen Vernichtung zu vergällen. Dieses kann nur dann geschehen, wenn Alle im Gefühle der Gefahr sich solidarisch für einander verpflichtet fühlen, und der Einzelne im Nothfalle bereit ist, für die Gesammtheit ein Opfer zu bringen. Möge es dem vorliegenden Aufsatze gelungen sein, einestheils das Gefühl der nahen Gefahr, andererseits aber auch das der Zusammengehörigkeit und der Möglichkeit des Erfolges in derselben hervorgerufen zu haben!

Chronik von 1879/80.

1879.

Juli 7. Jahresversammlung des bernischen Forstvereins in Pruntrut.

19. In Genf stirbt Louis Favre, der Unternehmer des großen Gotthardtunnels.

26.—29. In Burgdorf findet das bernische Kantonalturnfest statt. Im Sektionswetturnen erhalten die ersten Kränze: Bern (Stadtturnverein), Thun, Nidau, Corgémont, Burgdorf; im Kunstturnen: Walker (Burgdorf), Borle (Sonvilier), Langhans (Nidau), Vuilleumier (Villeret); im Nationalturnen: Wenck (Basel), Imhof (Delsberg), Cosandier (Villeret), Wick (Brienz).

August 2.—4. In Genf wird ein internationales Alpenklubfest abgehalten, unter Vorsitz von Pfarrer Freundler.

3. und 6. An diesen beiden Tagen werden die Gemeinden Blumenstein und Wattenwyl bei Thun durch Wasserverheerungen heimgesucht. Ueber hundert Familien werden davon betroffen, von denen die Hälfte, durchwegs ärmere Leute, alle ihre Erträge an Feldfrüchten verlieren.

9. und 10. Festliche Einweihung des neuen Kunstmuseums in Bern.

10. u. 12. 62. Jahresversammlung der schweiz. naturforschenden Gesellschaft in St. Gallen.

16.—18. Der schweizerische Unteroffiziersverein feiert sein Centralfest in Genf.

24. Unter großer Theilnahme und begünstigt vom schönsten Wetter wird in Unspunnen bei Interlaken ein kantonales Schwingfest abgehalten. Preisschafe erringen: Schneider (Trub), Zumbrunn (Aeschi), Salzmann (Trub), Müller (Aeschi), Egli (Emmenthal), Wäfler (Frutigen).

24.—27. In Zofingen feiert die Studentenverbindung Zofingia ihr 61. Centralfest.

September 1. Hauptversammlung der schweiz. statistischen Gesellschaft, präsidirt von Prof. Kinkelin, und der schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft, unter Vorsitz von Bundesrath Schenk, beide in Bern.

7. In Bern wird auf Veranstaltung des schweizerischen Rennvereins ein Pferderennen abgehalten, das bei großartiger Betheiligung des Publikums ohne Unfall verläuft.

14.—16. Schweiz. Juristentag in Basel.

16.—20. Truppenzusammenzug der I. Division in der Gegend von Cossonay.

22. und 28. Versammlung der schweiz. geschichtforschenden Gesellschaft in Solothurn.

28. Generalversammlung der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker in Basel.

Am gleichen Tage Delegirtenversammlung des schweizerischen Volksvereins in Langenthal.

28. und 29. In Solothurn tagt der schweiz. Verein für Straf- und Gefängnißwesen.

Oktober 4. Jahresversammlung des schweiz. Gymnasiallehrervereins in Solothurn.

14. Eröffnung der permanenten Schulausstellung in Bern.

November 3. Zusammentritt des bernischen Großen Rathes zur ordentlichen Wintersession. Behandelt werden ein Gesetz über Vereinfachung der Staatsverwaltung und ein solches über Abänderung des Strafverfahrens; ferner die Dekrete über Aufhebung der Amtsblattverwaltung, über Besoldung der katholischen Geistlichen und betreffend Vereinigung der Kirchgemeinde Bargen mit Aarberg und Sutz mit Nidau. Ernennung von Ständeräthen. Die bisherigen, Sahli und Bitzius, werden wieder gewählt.

15. 45. Stiftungsfeier der Berner Hochschule.

25. Versammlung der bernischen reformirten Kantonssynode.

Dezember 1. Zusammentritt der Bundesversammlung. Es werden gewählt: Als Bundespräsident Welti, als Vizepräsident Anderwert, als Bundesrichter Bundesgerichtsschreiber Hafner.

5. In Bern stirbt nach längerer Krankheit Oberst Siegfried, Chef des eidg. Stabsbüreau. Er hatte sich namentlich um die schweizerische Landestopographie verdient gemacht.

18. Der bernische Große Rath versammelt sich zur Fortsetzung seiner im November abgebrochenen Wintersession. Das Haupttraktandum bilden der Staatsverwaltungsbericht und die Staatsrechnung für 1878 und eine Vorlage des Regierungsrathes, betreffend Aufnahme eines Anleihens von 17 Millionen Franken.

Die Belagerung von Nerb.

Der Großvater hat heute wieder seinen bösen Tag. So sagte ein Farmer im westlichen Nebraska in den Vereinigten Staaten zu seinen zwei Söhnen, welche mit den Gespannen zurückkehrten, die das Korn zur Dampfmühle geführt hatten.

Das kommt von seinen Erinnerungen, ich weiß es, antwortete der Aeltere; Großvater muß schlimme Zeiten erlebt haben.

Warum erzählt er uns nichts davon, wenn er wohl ist, fuhr der Jüngere fort; würde ihn das nicht erleichtern, statt die Sachen für sich zu behalten; wenn er dann seine bösen